



AMT FÜR KULTUR
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Denkmalpflege im Fürstentum Liechtenstein

Baugeschichtliche Untersuchungen 2024

5512.0895 Triesenberg, Silumstrasse 49



Triesenberg, Silumstrasse 49

Die Vielzahl-Alphütte wurde mutmasslich an vormalig bereits besiedelter Stelle um 1800 erstellt, gemäss Grundbuchauszug u.U. 1819. Das Gebäude ist Teil der unteren, westlichen Baugruppe in Silum, die sich entlang eines abfallenden Grats in typischer Reihung entwickelt (Abb. 2). Der Bau weist in seiner giebelständigen Setzung und als bergseitig letztes Glied der gereihten Maiensässen eine landschafts- und siedlungsbildprägende Wirkung auf.

Ein erster Umbau ist Anfang des 20. Jh. festzustellen, der einerseits einen erweiterten Wohnraum im DG mit einer inzwischen rückgebauten Giebellukarne und andererseits eine Modernisierung der Haustechnik („gemuckter“ Kachelofen und Eisenherd) umfasste. Dieser Umbau ist als Folge des Strassenbaus der 1880er Jahre und der touristischen Erschliessung von Silum zu verstehen, als die Bergwirtschaft 1912 eröffnete, die dann 1919 mit dem bis heute bestehenden Gebäude des „Alpen-Kurhauses Silum“ ersetzt worden ist. Eine weitere Bauphase datiert in das letzte Drittel des 20. Jh. als eine Zweckänderung zu einem Ferienhaus mit Zimmer-Einbauten im Heuraum vorgenommen worden ist. Bauzeitliche Konstruktion und Charakter des Gebäudes wurden dabei geschont und die Stallungen in Substanz blieben erhalten. Diese Umnutzung dokumentiert insb. den Wandel der Landwirtschaft.

Die Alphütte in ihrer Originalsubstanz entspricht der Gebäudetypologie, wie sie für die Alpareale von Triesenberg im 18. und 19. Jh. und insb. für Silum typisch war: Aufgrund der Bewirtschaftungsweise (Einzelsennerei) handelte es sich bauzeitlich um einen zweizonigen, zweigeschossigen und zweiraumtiefen Vielzweckbau mit Wohnraum, Sennerei und Keller im Wohnteil und Viehstall mit Heuraum im Ökonomieteil. Der Ökonomieteil umfasste zudem eine in den Baukörper integrierte „Vorbrugg“ zur Verrichtung von Arbeiten an einem geschützten Ort inkl. eines nachbauzeitlich erstellten Eckstalls, der noch später als Schweinestall diente.



Abb. 2: Triesenberg, Silumstrasse 49: Bergseitig letztes Gebäude einer kleinen Baugruppe aus zwei baugleichen Alphütten, die auf einem Grat in Falllinie aufgereiht sind.

Der Wohnteil umfasst mit dem Keller das Herzstück des Alpgebäudes, um die Milch kühl zu lagern. Grundsätzlich wird der Keller bergseitig angelegt, wodurch die Grabungsarbeiten für den kühlenden Raum möglichst gering gehalten wurden. Sennereiraum/Küche und Keller sind in der gleichen Querzone (QZ 1 EG) angeordnet, so dass der Weg zwischen Lager- und Produktionsraum möglichst kurz ist.

Bei der weitgehend bauoriginal erhaltenen Konstruktion handelt es sich um einen Blockbau, der mit verkämmten, hochrechteckig verlegten Kanthölzern und mit Eck- und Binnenwandvorstössen an der wetterabgewandten Seite konstruktionsichtig und an der bewitterten Seite mit Holzverschalungen unterschiedlicher Zeitstellung in Erscheinung tritt (Abb. 3). Der Strickbau erhebt sich über einem Bruchsteinsockel aus grossen Kalkbruchsteinen, der im Wohnteil partiell zu einem Keller ausgebildet ist und beim Ökonomieteil wetterseitig verputzt ist. Die Aussenwände sind nur bis zur Trauflinie in geschlossener Blockbauweise erstellt, während der Giebel als Ständerkonstruktion ausgeführt ist, was der typischen Bauweise seit dem frühen 19. Jh. entspricht. Beim Dachwerk handelt es sich um ein einfaches, für die Gebäudetypologie im alpinen Raum übliches Pfetten-Rafendach, das aufgrund der Bautiefe allerdings mit einer zusätzlichen Mittelpfette sowie mit einfach stehenden Stühlen je in den Binderebenen ausgebildet ist.



Abb. 3: Triesenberg, Silumstrasse 49. Ansicht Nordwestfassade.

Triesenberg

Silumstrasse 49

Parz. 3626

2'760'466 / 1'222'223

1474 m. ü. M.

1819 a Baujahr.

Anfang 20. Jh. Ausbau und Modernisierung.

Ende 20. Jh. Teilweise Zweckänderung zu Ferienhaus.

Titelseite: Triesenberg, Silumstrasse 49. Blick Richtung Nord.

Abbildungsnachweis

Büro für Baugeschichte, Tobias Sigrist, Tannenstrasse 23, 8212 Neuhausen a. Rhf.

Amt für Kultur

Denkmalpflege
Peter-Kaiser-Platz 2
9490 Vaduz
Liechtenstein
T +423 236 62 82
F +423 236 63 59
info.aku@llv.li

www.aku.llv.li
www.llv.li